

»ÉLAN VITAL – POESIE DER BEWEGUNG«

In diesem von Künstlerin Birgit Wilde konzipierten und Galerieleiterin Corinna Steimel kuratierten Gattungsgrenzen überschreitenden Drei-Stationen-Kunstprojekt liegt das Hauptaugenmerk auf den vielfältigen Formen von Bewegung und ihren kunstvollen Ausdrucksweisen. In den einzelnen, spezifisch auf den Schauplatz bezogenen und auf Interaktion zielenden Präsentationen wird das Konzept von Beweglichkeit anhand der ausgestellten Kunstwerke an den Schnittstellen zu den Sparten Literatur, Theater, Musik und Tanz verhandelt. Als interdisziplinärer Ansatz sichtbar gemacht, umkreist dieses »bewegende Moment« wirkungsmächtig die aufeinander folgenden Ausstellungen in Böblingen, Grafenau und Sindelfingen.

»DAS POTENTIAL EINER BEWEGUNG IST WEDER VON IHREM AUSMASS NOCH VON IHRER NATUR ABHÄNGIG, SONDERN VON DEM, WAS SIE ZUM EINSATZ BRINGT.«

Laurence Louppe (1938–2012), franz. Schriftstellerin, Tanzhistorikerin, Expertin für Tanzästhetik und visuelle Kunst sowie Choreografin

Der klangvolle Ausstellungstitel nimmt Bezug auf eine sich seit Beginn des 20. Jahrhunderts Bahn brechenden Erkenntnis, die ursprünglich auf eine Idee des Philosophen Henri Bergson (1859 in Paris – 1941 ebenda) zurückgeht und sich aus seinem epochemachenden Hauptwerk »L'évolution créatrice« (1907) ableitet. Für dieses ins Deutsche als »Schöpferische Entwicklung« übersetzte Werk, in dem er den Begriff »élan vital«, zu Deutsch »Lebensschwungkraft«, als sich im Laufe des Lebens fortwährend in der Wechselhaftigkeit zwischen Vorwärtstreben und Verharren abspielende Impulshaftigkeit definierte, hat der Franzose als einer der bedeutendsten Begründer der Lebensphilosophie im Jahre 1927 den Nobelpreis für Literatur erhalten.

DER KOSMOS ALS WIRKUNGSRAUM VON WIDERSTREITENDEN KRÄFTEN

Analog zu diesem philosophischen Ansatz thematisiert die Ausstellungsreihe alles Seiende als permanent kreativen und beweglichen Prozess von Kraft und Gegenkraft und den kontinuierlichen Gestaltungsdrang, der von Henri Bergson folgendermaßen verstanden und festgestellt wird:

»DIE BEWEGUNG IST OHNE ZWEIFEL DIE REALITÄT SELBST; DIE BEWEGUNGSLOSIGKEIT DAGEGEN IMMER NUR SCHEINBAR UND RELATIV.«

Im Spannungsfeld der Gegenüberstellung von klassischen Kunstwerken und Gegenwartskünstler:innen wird die Präsentation im Böblinger Museum Zehntscheuer, die sich über drei Etagen erstreckt, zu einer lebendig-bewegten Demonstration des Wirkungsraums von widerstreitenden Kräften.

GEGENWARTSKUNST MIT AVANTGARDISTISCHEN FUSSNOTEN

Zweifellos haben die Problemkreise von Henri Bergsons Denkhorizont einen prägenden und nachhaltigen Eindruck auf die damaligen Zeitgenossen und damit einer ganzen Generation am Um- und Aufbruch hin zur Moderne ausgeübt. Die daraus erwachsenen Ideen erwiesen sich als identisch mit den Thematiken, die vor über 100 Jahren insbesondere die expressionistische Künstler- und Anhängerschaft innerhalb der kubistischen, futuristischen, konstruktivistischen und den dadaistischen Strömungen bewegten und beeinflussten.

Das progressiv verstandene Motiv der Bewegung – sowie im übertragenen Sinne der Beweglichkeit in allen Lebenslagen – zieht sich wie der berühmte Faden durch das Arrangement der avantgardistischen, klassisch-modernen, nachkriegszeitlichen und jungen Positionen, sodass die Gruppenausstellung einerseits den Brückenschlag von der Geschichte hin zur Gegenwart bewältigt und andererseits zum Experimentierraum von vielfältigsten und weitgefächertsten Assoziationsebenen wird.

BRÜCKENSCHLAG ZWISCHEN GESCHICHTE UND GEGENWART

Mit dem Anbruch der 2020er-Jahre erscheinen die damals gefundenen Positionen und Sichtweisen im Blick auf die Jetztzeit aktueller denn je. Gegenwärtig stehen wir vor politischen, gesellschaftlichen und künstlerischen Fragestellungen, geradezu Umbrüchen, die starke Parallelen zur letzten Jahrhundertwende aufweisen. Der technische Fortschritt und der Siegeszug des Digitalen sind immer rasanter und kolossaler, Erfolg und Profit sind zu Aushängeschildern der modernen Massengesellschaft geworden. Obwohl man heute von jedem Ort und zu jeder Zeit virtuell in Verbindung treten kann, verarmt die direkte und persönliche Kommunikation zusehends. Neben der hochbejubelten globalen Vernetzung wird als paradoxe Gegenposition erneut Misstrauen geschürt und die Angst vor Verfremdung oder weltweiten Krisensituationen, gar Kriegen, nimmt zu.

Damals wie derzeit – noch verstärkt durch die »eingefrorene und kontaktlose« Zeit während der Corona-Krise – ging und geht es um die Gegenpole Leib und Seele, Verstand und Intuition, Materie und Geist, Raum und Zeit, Automatismus und Willensfreiheit: auf den Punkt gebracht also um »Élan Vital«. So werfen die als Gesamtkunstwerk zusammengeführten Exponate gedanklich vielfältige Fragen auf, etwa danach, wie sich etwas in Bewegung bringen lässt, in welchen Dimensionen wir uns gedanklich bewegen, wohin – ob vorwärts- oder rückwärtsgerichtet – wir uns bewegen, und was wir in unserem Leben letztendlich überhaupt bewegen können.

Das poetisch-philosophische Projekt »Élan Vital« nimmt seinen Anfang in der Städtischen Galerie Böblingen, wo während der als »work in progress« angelegten Präsentation ausstellungsbegleitend partizipatorische Projekte und Performances stattfinden werden.

BEGLEITPROGRAMM

SONNTAG 27.2.2022, ab 15 UHR

15 Uhr öffentliche Führung mit dem Kuratorinnen-Duo
17 Uhr Tanzperformance mit dem Privaten
Berufskolleg Tanz-Akademie Minkov, Winnenden



SONNTAG 20.3.2022, 11-19 UHR
FINISSAGE-FEIER

15 Uhr öffentliche Führung mit dem Kuratorinnen-Duo
18 Uhr Performance »Heimatland!« zur Arbeit »Schwarzer Walzer« von Birgit Wilde im Rahmen des Formats »Nachts im Museum«
Musik: Tobias Götzmann, Igor Petrov-Schell, Klaus Kreczmarsky
Tanz: Marianne Illig, Thomas Lempertz

AUSBLICK: 6.3. – 3.4.2022

Von Raum zu Raum – Élan Vital – Poesie der Bewegung II
»Art Sous Terrain« im Schlosskeller Dätzingen

VIRTUELLER WEGWEISER

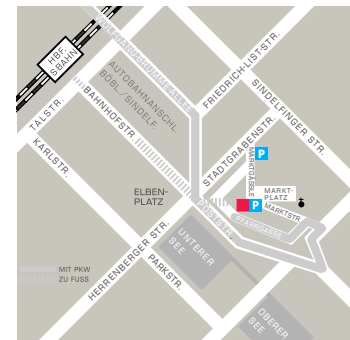
Verfolgen Sie die Vorbereitungen im Vorfeld und die Veränderungen während der Ausstellungslaufzeit in unserem »Online-Logbuch« auf unserer Internet-Seite: www.staedtischegalerie.boeblingen.de

LITERATUR-CAFÉ

Im Geist der Zwanziger Jahre gestaltet, bietet das Café im Foyer mit seiner ausgewählten Lektüre eine belebende und informative Ergänzung zu den in der Ausstellung gezeigten Werken

STÄDTISCHE GALERIE BÖBLINGEN

im Museum Zehntscheuer, Pfarrgasse 2, 71032 Böblingen, 07031/669-1705
www.staedtischegalerie.boeblingen.de



Der Museumseintritt ist bis 31. März 2022 als Zeichen des Zusammenhalts und der Zuversicht frei.

Hierfür dankt die Galerie insbesondere ihrem Freundes- und Förderkreis, dem böblinger galerieverein für den Antrag, dem Gemeinderat für die Genehmigung und der Stadtverwaltung für die Umsetzung.

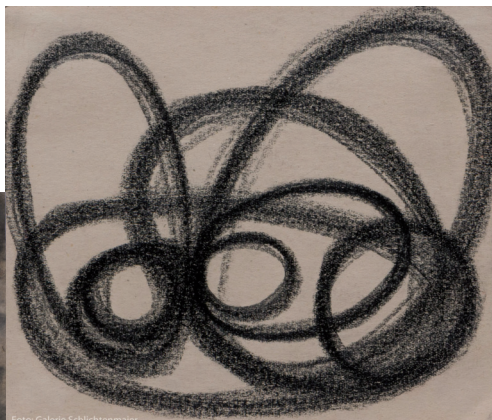
Öffnungszeiten: Mi-Fr 15-18 Uhr,
Sa 13-18 Uhr, So+Fei 11-17 Uhr



É L A N V I T A L
P O E S I E D E R B E W E G U N G

WILLI BAUMEISTER GERLINDE BECK JOSEPH BEUYS PETER BRÜNING
EMIL CIMIOTTI SELÇUK DIZLEK KARL OTTO GÖTZ ADOLF HÖLZEL
IDA KERKOVIVUS FRANZ MARC THOMAS LEMPertz GEORG KARL
PFAHLER OSKAR SCHLEMMER TINA SCHNEIDER BERNARD SCHULTZE
KESTUTIS SVIRNELIS (KESTAS) WALTER STÖHRER MANUELA TIRLER
HANN TRIER BIRGIT WILDE (Fortsetzung folgt...)

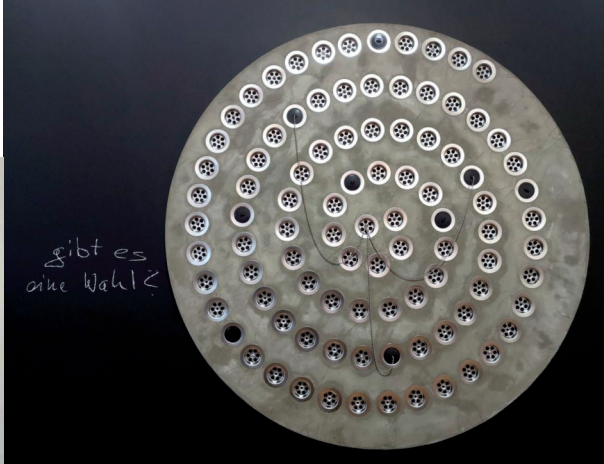
ADOLF HÖLZEL
Figuren in Kreisen 1925/30



MANUELA TIRLER
Yvy VII 2021

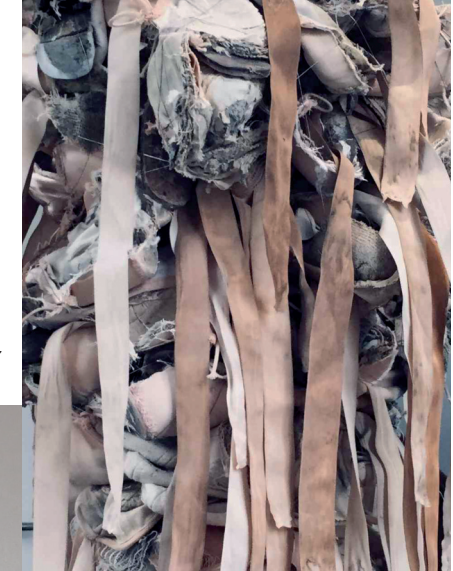


gibt es
eine Wahl?

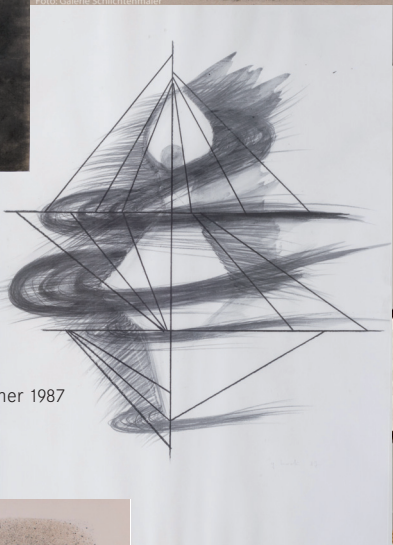


BIRGIT WILDE
Lebensabläufe 2007

THOMAS LEMPertz
o.T. 2021

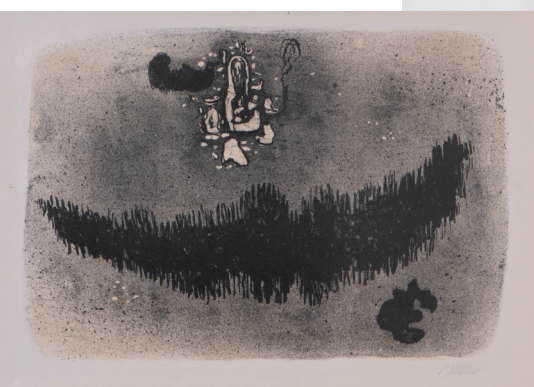


IDA KERKO VIUS
Wirbelwind 1921-23



GERLINDE BECK
Huldigung an Oskar Schlemmer 1987

WILLI BAUMEISTER
Forêt-Noire (Schwarzwald) 1954



Ausstellungsansicht »Schwarzer Walzer«
Hommage an Ingeborg Bachmann und Grete Wiesenthal



KESTUTIS SVIRNELIS (KESTAS)
Himmelswischer 2019



TINA SCHNEIDER
Galoppierende Pferde 2021 (Detail)



SELÇUK DIZLEK
Farbkringel 2014 (Detail)